

Stadtwerke Greven GmbH · Saerbecker Straße 77-81 · 48268 Greven

Stadt Greven
Der Bürgermeister
Fachdienst Stadtplanung
Herr Christopher Althoefer
Rathausstraße 6
48268 Greven

Ihr Ansprechpartner
Nadine Rauß
Telefon 02571 509-455

n.rauss@stadtwerke-greven.de
www.stadtwerke-greven.de

16.08.2023
Ra/wg

**Bebauungsplan Nr. 34. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Greven
„Freiflächenphotovoltaikanlage Engberdingdamm“
Hier: Unterrichtung der Behörden gem. § 4 Abs. 1 BauGB**

Guten Tag Herr Althoefer,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 13. Juli 2023 mit dem Sie uns über die beabsichtigten Planungen in vorbenannter Angelegenheit unterrichten.

Die Stadt Greven beabsichtigt die 34. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bau einer Freiflächenphotovoltaikanlage am Engberdingdamm. Die hierfür vorgesehene Fläche liegt neben der ehemaligen Wurfscheibenschießanlage „Brochkötter“ (Flur 106, Flurstück 28). Diese Fläche wird zurzeit landwirtschaftlich genutzt.

Im Rahmen eines Gutachtens des Institutes für Umweltanalyse ist festgestellt worden, dass das Flurstück 28 auf einer Fläche von rd. 3,5 ha im Boden mit Blei, Arsen und Benzo(a)pyren belastet ist (BARKOWSKY & MARKOWSKY, 2021). Die Schwermetalle und Benzo(a)pyren stammen aus dem verschossenen Bleischrot und den Wurfscheiben. Reste der Wurfscheiben und des Schrotes sind im und auf dem Boden auffindbar. Untersuchungen ergaben, dass die nachgewiesenen Schwermetalle bei pH-Werten <7 pflanzenverfügbar sind und somit von der Pflanze aufgenommen werden können. Weiterhin sind durch das Pflügen des Ackers die eingetragenen Bleischrote und Wurfscheibenreste verlagert worden.

Nördlich von der betroffenen Fläche grenzen die beiden Trinkwasserbrunnen der Brunnengalerie Herbern-Nord der Stadtwerke Greven GmbH an. Die Entfernung zu dem belasteten Bereich beträgt rd. 150 m. Die beiden Brunnen fördern im Jahr rd. 460.000 m³, welches im Wasserwerk Wentrup aufbereitet und anschließend in das Trinkwasserversorgungsnetz eingespeist wird. Anhand der jährlich erstellten Grundwassergleichenpläne ist zu sehen, dass die betroffene Fläche im Absenktrichter der

Brunnen liegt. Dies bedeutet u. a., dass das Grundwasser unter der belasteten Fläche auf die Fassungsanlage zuströmt. Da die Schwermetalle aufgrund der pH-Werte im Boden pflanzenverfügbar sind, können diese auch in das Grundwasser verlagert werden. Von daher ist eine Belastung des Grundwassers somit nicht auszuschließen.

Die zukünftige Herausnahme der Fläche aus der landwirtschaftlichen Nutzung ist positiv zu bewerten, da nach Fertigstellung der Photovoltaikanlage keine weiteren Bodenbewegungen zu erwarten sind, die eine Verlagerung und Mobilisierung der nachgewiesenen Belastungen verursachen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass etwaige Kapazitätserweiterungen der Stromversorgung für das o. a. Vorhaben von uns im Einzelfall geprüft wurde. Die Zusage an den Eigentümer ist allerdings zeitlich befristet. Bei einer erneuten Prüfung können aufgrund der stark ansteigenden Einspeiseanfragen andere Ergebnisse herauskommen.

Gegebenenfalls reichen die vorhandenen Anlagen und Kapazitäten nicht für die gewünschte Anschlusssituation aus. Die Löschwassermenge kann nur im Rahmen der vereinbarten Menge abgerufen werden.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Ausweitung der vorhandenen Strukturen Auswirkungen auf Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung hätte, wenn mit der Ausweitung Baumaßnahmen an den vorhandenen Leitungen erforderlich würden.

Wir werden die Prüfung der gewünschten Anschlusssituation auf Basis der gesetzlichen Vorschriften und im Rahmen der wirtschaftlichen Zumutbarkeit durchführen. Dazu gehören insbesondere die Vorschriften der §§ 17, 18 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) für den Strom- und Gasanschluss und die Vorgaben der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV).

Bitte beachten Sie, dass vorhandene Versorgungsleitungen zu berücksichtigen sind.

Haben Sie Fragen? Herr Werning oder Frau Rauß werden diese gerne beantworten.

Freundliche Grüße

ppa.

Simon Werning
Technischer Prokurist

i. A.

Nadine Rauß
Fachbereichsleiterin Bau / Betrieb / AV